



*Hubert  
Nussbaumer,  
Weibel der  
Korporation  
Oberägeri*

### Geschätzte Korporationsbürgerinnen und -bürger Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner von Oberägeri

Seit 2009 übe ich das Amt des Weibels für die Korporation Oberägeri aus. Zu meinen Hauptaufgaben gehört das Stimmenzählen an der Korporationsgemeindeversammlung. Auch bei Wohnungsabnahmen oder Mieterwechsel von korporationseigenen Liegenschaften kann ich als sozusagen unabhängige Partei dazu geholt werden. Das ist aber kaum einmal der Fall.

In den ersten Jahren meiner Tätigkeit war ich zudem für die Adressierung und Zustellung der Einladungen zur Korporationsversammlung zuständig. Seit das direkt von der Druckerei gemacht wird, habe ich damit allerdings nicht mehr viel zu tun.

Als Weibel übe ich eine Tätigkeit mit Tradition aus. Ich werde direkt vom Korporationsrat gewählt. Die Aufgabe macht mir Freude und bedeutet mir viel. Sowieso bedeutet mir die Korporation Oberägeri viel. Sie ist wichtig für die Gemeinde, weil sie sich unter anderem um die Pflege des Waldes, und besonders auch der Waldstrassen, kümmert.

## DER ERSTE ZENTRALSCHWEIZERISCHE HOLZEREIWETTKAMPF

**S**tefan Rogenmoser, Forstwart bei der Korporation Oberägeri, macht sich bereit. Die Motorsäge hält er fest in den Händen. Der Blick ruht konzentriert auf den vorbereiteten Baumstämmen, die vor ihm aufgebaut sind. Er atmet tief ein und legt los: Er sägt den rot und grün markierten Stamm erst von unten und dann von oben bis jeweils in die Mitte ein. Das möglichst schnell und genau, ohne dass ein «Überzahn» übrigbleibt. Stefan Rogenmoser trainiert den kombinierten Schnitt im Korporationsgebäude für den ersten Zentralschweizer Holzereiwettkampf.

Dieser findet am 2. und 3. Juni 2023 im Sportcamp im Obwaldnerischen Melchtal statt. Für die Organisation zuständig sind die Forstpersonalverbände der Kantone Ob- und Nidwalden, Uri, Schwyz, Luzern, Zug und Glarus. Das OK ist zusammengesetzt aus Forstleuten aller Kantone. Knapp 140 Forstprofis werden sich in fünf Disziplinen messen. Dazu gehören: Baum fällen, Kettenwechsel, kombinierter Schnitt, Präzisionsschnitt und Entasten. Zudem gibt es einen Teamwettkampf, bei dem drei Wettkämpfer zusammen als Team gewertet werden.

Auch Stefan Rogenmoser wird als Wettkämpfer am Start sein - und er hat Ambitionen. Er hat schon mehrmals an Holzereiwettkämpfen teilgenommen und unter anderem den nationalen Titel im Präzisionsschnitt gewonnen. Nur zum Plausch wird er nicht nach Obwalden reisen.

**Ein Spektakel auch für die Besucher**  
Wettkampf – Spektakel – Vorführungen, heisst es auch auf der Website ([www.holzereiwettkampf.ch](http://www.holzereiwettkampf.ch)) zum Anlass. Damit haben die Verantwortlichen mit Sicherheit nicht zu viel versprochen. Den Besuchern wird einiges geboten.

So ein Holzereiwettkampf ist auch eine gute Gelegenheit für die Forstarbeiter, sich zu treffen und zu messen. Im Wald wird oft in kleinen Teams gearbeitet. «Bei einem Wettbewerb dieser Art treffen wir viele Gleichgesinnte», sagt Betriebsleiter Kari Henggeler. Er weiss, wovon er spricht. 30 Jahre lang nahm er an Wettkämpfen teil, neun Mal konnte er gar an Weltmeisterschaften um Medaillen kämpfen. 1995 wurde er in Finnland zum ersten Mal Weltmeister im Entasten. Seit 14 Jahren ist er nun Trainer der Nationalmannschaft.

### Weltmeisterschaften der Waldarbeiter gibt es seit 1970

Erstaunlich ist, dass es Forstweltmeisterschaften seit 1970 gibt. Denn erst in den 1960er-Jahren hielten die Motorsägen Einzug bei den Forstarbeitern. Sie lösten die Handholzer ab. 1978 fand der erste Zuger Holzereiwettkampf auf dem Zugerberg statt. 57 Wettkämpfer haben sich gemessen. Kari Henggeler war damals im zweiten Lehrjahr. «An den Disziplinen und Ansprüchen hat sich seither nicht viel geändert», sagt er und führt aus: «Es geht um das sichere Arbeiten, Präzision und Schnelligkeit.» Das Niveau sei hoch, so Henggeler. «Alle müssen die Spielregeln kennen.» Bei Nichteinhalten dieser drohen Strafpunkte.

Traditionsgemäss fanden alle vier Jahre Kantonalmeisterschaften und im selben Abstand Schweizermeisterschaften statt. Wer sich dort durchsetzen konnte, durfte an die Weltmeisterschaft. Das ist jeweils eine grosse Veranstaltung mit Teilnehmenden aus 20 bis 30 Nationen.

### Zusammenschluss der Zuger und Schwyzer

Die Kantonalmeisterschaften hatten Ende der 1990er-Jahren allerdings mit einem Teilnehmerschwund zu kämpfen. Deshalb hat sich der Zuger Verband da-

mals mit dem Schwyzer zusammenge-  
tan. Doch auch hier ging die Teilnehmer-  
zahl stetig zurück. «Anderen Kantonen  
ist es ähnlich ergangen», erinnert sich  
Kari Henggeler und ergänzt: «Deshalb  
ist nun die Idee eines Zentralschweizer  
Wettkampfs aufgekommen.» Zusam-  
mengenommen wurden alle Kantone,  
deren Forstwartlehrlinge in Goldau zur  
Schule gehen. «Wir hoffen, das gibt  
eine gute Sache». Kari Henggeler kann  
sich vorstellen, dass ein solcher Wett-  
kampf dereinst vielleicht sogar alle zwei  
Jahre stattfinden kann.

Die drei besten Wettkämpferinnen oder  
Wettkämpfer der Kantonalmeisters-  
schaften – oder in diesem Fall eben des  
Zentralschweizer Holzereiwettkampfs-  
und die zwei bestrangierten Personen  
bei den U24 jedes Kantons reisen an die  
Schweizermeisterschaften 2023. Diese  
findet am 23. und 24. August im Rah-  
men der Forstmesse in Luzern statt.

### Stefan Rogenmoser hilft bei den Vorbereitungen

Weil es nun eine Weile her ist, seit die  
letzten Kantonalmeisterschaften ausge-  
tragen wurden, sind Übung und Vorbe-  
reitung für die Teilnehmenden beson-  
ders wichtig. Deshalb besucht Stefan  
Rogenmoser verschiedene Betriebe und  
Verbände und trainiert mit den Interes-  
sierten. «Es gibt viele Junge, die noch  
keine Gelegenheit hatten, an einem  
Wettkampf teilzunehmen», sagt er. Ste-  
fan Rogenmoser erklärt die Spielregeln  
und den Ablauf der Meisterschaft und  
zeigt, wie ein Übungsplatz eingerichtet  
werden kann. «Schlussendlich sind es  
diese Feinheiten, die einen Unterschied  
machen können», weiss der Routinier.  
Neben Stefan Rogenmoser sind weitere

Arbeiter des Forstbetriebs im Melchtal  
im Einsatz, entweder als Wettkampf-  
teilnehmer oder als Schiedsrichter.  
Selbstredend wird auch Kari Henggeler  
vor Ort sein – nicht nur als Trainer und

Unterstützer, er ist auch Teil des Orga-  
nisationskomitees.



Stefan Rogenmoser übt den kombinierten Schnitt.

[www.holzereiwettkampf.ch](http://www.holzereiwettkampf.ch)

**Freitag, 2. Juni 2023**

**ab 9 Uhr**  
Wettkämpfe Holzerei inkl. Baumfällen  
Festzelt und Verpflegungsmöglichkeiten

**ab 20 Uhr**  
musikalische Unterhaltung mit der  
Irish-Americana Band Folsom Glenn  
sowie Barbetrieb mit DJ Laban

---

**Samstag, 3. Juni 2023**

**ab 7 Uhr**  
Wettkämpfe Holzerei inkl. Baumfällen  
Baumkletterwettkampf für Profis  
zum Mitmachen für alle: Forwarderfahren,  
Axtwerfen und Harrassensteigen  
Festzelt und Verpflegungsmöglichkeiten

**ab 19 Uhr**  
musikalische Unterhaltung mit dem  
Ländlertrio Echo vom Bäräug  
sowie Barbetrieb mit DJ Laban

Eintritt frei

**1. ZENTRALSCHWEIZER  
HOLZEREI  
WETTKAMPF** 2./3. JUNI 2023  
**SPORTCAMP MELCHTAL**

Hauptsponsoren

**Obwaldner  
Kantonalbank**

FORSTMESSE | STIHL | POWER | suva  
HSM SCHWEIZ AG | MOTOR | VALTRA  
Husqvarna | K&C | MotoMix

Der Flyer zum Holzerei Wettkampf.

## DIE KORPORATION AN DER GEMA

**E**inen grossen Auftritt hatte die  
Korporation Oberägeri erst  
kürzlich an der Gewerbeaus-  
stellung Ägerital, die vom 28. bis  
30. April auf dem Maienmatt-Are-  
al in Oberägeri stattgefunden hat.  
Gemeinsam mit dem Ägeribad, der  
Ägerisee-Schiffahrt, Ägerital-Sattel  
Tourismus und Sattel-Hochstuckli  
AG war die Korporation an einem  
Stand präsent. Vertreter des Korpo-

rationsrates sowie des Forstbetrie-  
bes waren vor Ort und stellten die  
Korporation und ihre Aufgaben vor.

Die Vereine und Institutionen zeigten  
auf, wo es in Oberägeri Naherholungs-  
gebiete gibt und was man in der Natur  
alles unternehmen kann – ganz gemäss  
des Mottos der GEMA: Potenzial - Äge-  
rital. Die Besucher konnten über die  
weichen Holzsnitzel gehen und die

weitherum bekannten Holzskulpturen  
der Forstarbeiter der Korporation waren  
ausgestellt. Die Korporation und im spe-  
ziellen der Korporationsrat bedankt sich  
an dieser Stelle bei allen Besucherinnen  
und Besucher der GEMA 2023.

# PATRICK MÜLLER IST SEIT ANFANG JAHR IM KORPORATIONS RAT

**P**atrick Müller aus Morgarten wurde im letzten Jahr in den Korporationsrat gewählt. Er ist für die Abteilung Forst zuständig. Wie der 47-Jährige die erste Zeit erlebt und was ihn bei der neuen Aufgabe überrascht hat, erzählt er im Interview.

**Wie hast du die ersten Monate im Amt erlebt?**

*Patrick Müller:* Ich wurde im Korporationsrat sehr gut aufgenommen. Am Anfang ist natürlich vieles neu. Da musste ich mich zuerst einarbeiten. Weil ich aber selber Forstwart gelernt und insgesamt acht Jahre bei der Korporation Oberägeri gearbeitet habe, waren mir viele Themenbereiche schon bekannt.

**Wie erlebst du die Zusammenarbeit im Rat?**

Als sehr positiv. Wir begegnen uns auf Augenhöhe und unterstützen uns gegenseitig.

**Wie hast du reagiert, als du für den Korporationsrat angefragt wurdest?**

Ich hatte schon geahnt, dass das vielleicht ein Thema sein könnte. Ich wurde

bereits vor ein paar Jahren einmal angefragt. Damals wollte ich aber meine Energie in das Vorwärtsbringen des eigenen Betriebs investieren. Jetzt habe ich etwas mehr Zeit und kann dem Rat und der Korporation auf diese Weise auch etwas zurückgeben.

**Du bist für die Abteilung Forst zuständig. Weshalb passt diese am besten zu dir?**

Ich bin selber Waldbesitzer, habe einen eigenen Hof und betreibe den Campingplatz Naas-Sod. Es gibt also viele Berührungspunkte mit dem Forst. Zudem habe ich Forstwart gelernt. Ich kenne viele Leute, die Themen sind mir vertraut.

**Was bedeutet dir die Korporation Oberägeri?**

Es ist eine alte Tradition, der ich mich verbunden fühle. Die Korporation als Forstbetrieb ist mehr als ein Arbeitgeber. Es geht auch darum, zum Land und zum Wald Sorge zu tragen. Alles ist miteinander vernetzt und ein Teil des Ganzen. Die Korporation bringt das alles zusammen.

**Bist du oft für den Korporationsrat unterwegs?**

Das Amt ist schon zeitintensiv, aber in einem positiven Sinn. Wir haben alle zwei Wochen eine Sitzung. Aber ich bin mindestens einmal pro Woche für die Korporation im Einsatz. Ich scheue diese Aufgabe nicht. Wenn ein Förster anruft und etwas wissen möchte oder ein Problem hat, kümmere ich mich gerne darum.

**Gibt es Projekte, die dir bezogen auf die Korporation besonders am Herzen liegen?**

Das kann ich so noch nicht sagen. Ich bin noch in der Einarbeitungsphase. Wichtig ist mir grundsätzlich ein ganzheitlicher Ansatz. Dass einem bewusst ist, dass alles irgendwie zusammenhängt.

**Was wünschst du dir für deine weitere Zeit im Korporationsrat?**

Ganz konkret hoffe ich auf wenig Borkenkäfer und dass der Holzpreis stabil bleibt. Zudem hoffe ich, dass es im Forstbetrieb keine Unfälle gibt. Für den Rat wünsche ich mir weiterhin eine gute Zusammenarbeit und vielleicht auch, dass die Zusammensetzung des Rats noch ein Weilchen so bleibt, wie sie gegenwärtig ist.



Die gegenwärtigen Mitglieder des Korporationsrates, von links: Markus Iten, Paul Henggeler, Patrick Müller, Reto Iten (Präsident) und Tobias Iten.

# PREIS UND ABSATZMENGE VON HOLZ SIND 2022 GESTIEGEN

**«Im Forst zeichnet sich eine Stabilisierung ab», sagte Markus Iten, Finanzchef des Korporationsrates, anlässlich der Korporationsgemeindeversammlung (siehe nächsten Beitrag). So ist neben dem Preis für Holz auch dessen Absatzmenge im vergangenen Jahr gestiegen. Knapp 10'500 Kubikmeter Holz hat die Korporation 2022 verkauft. Das entspricht rund 1000 Kubikmeter mehr als im Jahr davor. Statt den budgetierten 810'000 Franken beträgt der Ertrag aus dem Verkauf für 2022 rund 970'000 Franken. «Die Rundholzpreise dürften im Jahr 2023 auf dem gleichen Niveau verharren», gibt sich der Korporationsrat zuversichtlich.**

Auch Betriebsleiter Kari Henggeler ist mit der Ernte und dem Verkauf im letzten Jahr zufrieden. Er macht dafür mehrere Gründe aus. Dazu gehört unter anderem die Bautätigkeit in der Schweiz: «Es wird wieder viel mit Holz gebaut», führt er aus. So sei es durch moderne Technologie etwa möglich, selbst Holzhochhäuser zu bauen. «Das wird rege getan», so Henggeler. Als weitere Gründe zählt er den Krieg in der

Ukraine sowie die Klimakrise auf. Das hat zur Folge, dass die Nachfrage nach Energieholz für Heizungen gestiegen ist.

Das hat auch Auswirkungen auf die Arbeit der Waldarbeiter. «Wenn der Preis stimmt, wird geholt», sagt Kari Henggeler. Sorgen um den Waldbestand müsse man sich aber keine machen. Was und wie viel geholt werden darf, ist klar geregelt. «Vor 10, 20 Jahren ging die Angst um, dass in der Schweiz kaum mehr Holz verarbeitet wird. Jetzt findet eher ein Umdenken statt, indem zum Beispiel Investitionen in Sägewerke getätigt werden», sagt er.

## Aus der Region für die Region

Auch bei der Holzproduktion gilt: Aus der Region für die Region. «Die Wertschöpfungskette soll in der Schweiz behalten werden.» Kari Henggeler und seinem Team ist es wichtig, dass das Holz aus dem Wald der Korporation Oberägeri in der Nähe weiterverarbeitet wird. «Das ist gut für die Energiebilanz aber auch für die Sicherung von Arbeitsplätzen.»

Sowohl Kari Henggeler wie auch Markus Iten blicken mit einem guten Ge-

fühl in die Zukunft. «In der Schweiz reagieren die Holzpreise träge», erklärt Henggeler. Deshalb seien diese zwar vor rund anderthalb Jahren nicht so stark angestiegen wie in anderen Ländern, etwa der USA. Dort sind die Preise in der Zwischenzeit auch schon wieder zusammengefallen. Aufgrund der langsameren Entwicklung in der Schweiz sei das hier nicht zu erwarten, so Henggeler. Prognosen für die Forstwirtschaft seien aber grundsätzlich schwierig.

Steigende Holzpreise senken die Beiträge: Der Kanton Zug bezahlte den Forstbetrieben in den letzten Jahren zum Ausgleich des tiefen Holzpreises einen finanziellen Ausgleich. Dank des höheren Holzpreises sinken die finanziellen Beiträge des Kantons nun.



*Die Arbeit geht den Forstarbeitern nicht aus.*

# KORPORATIONSGEMEINDEVERSAMMLUNG

54 Korporationsbürgerinnen und Korporationsbürger nahmen am 25. April an der Korporationsgemeindeversammlung teil. Diese fand für einmal nicht in der Maientamm, sondern im Foyer der Dreifachturnhalle Hofmatt statt. Sechs Punkte standen auf der Traktandenliste. Darunter die Jahresrechnung 2022, die mit einem Gewinn von rund 398'000 Franken und damit rund 330'000 Franken über dem Budget abgeschlossen werden konnte. «Die Korporation ist finanziell solide unterwegs», sagte der neue Finanzchef des Rates, Markus Iten. Beim Budget für das laufende Jahr rechnet er mit einem Gewinn von rund 52'000 Franken.

Abgestimmt wurde zudem über zwei Objekt- und Ausführungskredite für die Instandstellung von Strassen. Für die St.-Jost-Strasse werden die Sanierungskosten auf 160'000 Franken gerechnet, für die Herrenwaldstrasse auf 330'000 Franken. Alle Traktanden wurden ohne Gegenstimme angenommen.

Unter Varia wurde schliesslich der ehemalige Korporationsrat Michael Rogenmoser (Finanzen) verabschiedet. Er hatte sein Amt zehn Jahre inne. Er wurde vom Korporationsrat geehrt und verabschiedete sich unter dem Applaus der Anwesenden. Zudem informierte der Korporationsrat darüber, dass Patricia Iten von der Rechnungsprüfungskommission demissioniert ist. Auch sie war zehn Jahre dabei.

## Impressum

### Herausgeberin:

Korporation Oberägeri  
Mitteldorfstrasse 2, 6315 Oberägeri  
Kanzlei 041 750 13 31  
www.korporation-oberaegeri.ch  
info@korporation-oberaegeri.ch

### Gestaltung und Druck:

Printmedien Ennetsee AG, Roman Nussbaumer,  
6331 Hünenberg

### Redaktion:

Carmen Rogenmoser,  
6315 Oberägeri

**Auflage: 3200 Exemplare**

